

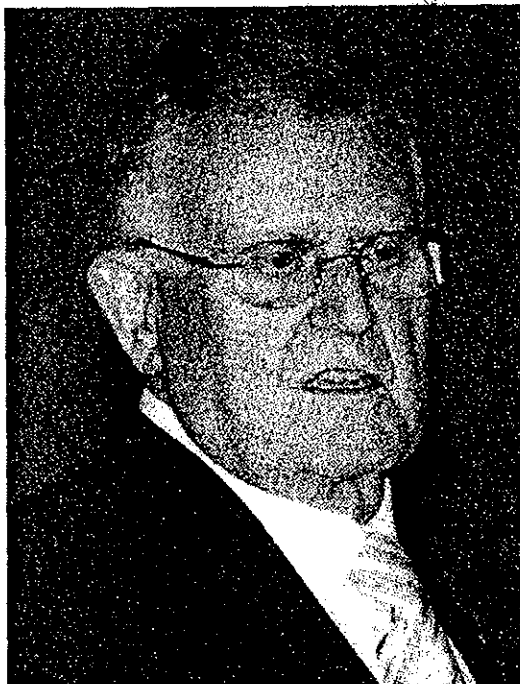
Vorausdenken statt nachdenken

■ WERNAU: Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel spricht über verantwortliches Handeln

Ein Christ in der Politik muss parteiisch sein. Er muss Stimme sein für die, die selbst keine Stimme haben, denen mächtige Repräsentanten fehlen, etwa Familien und Kinder. Das betonte Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel bei seinem Referat „Politik aus christlicher Verantwortung“ im Wernauer Quadrium.

VON PETER DIETRICH

Zum Vortrag hatten die katholische Gesamtkirchengemeinde und die von ihr gegründete Stiftung „Dem Menschen nahe“ eingeladen. 100 Zuhörer waren gekommen. Parteipolitik blieb angenehm außen vor. Stattdessen ging es um Grundsätzliches, und das nicht nur für Christen. „Der Christ ist zuerst Mensch und Staatsbürger, dann erst ist er Christ“, befand Teufel. „Von ihm wird nicht mehr oder weniger gefordert als von jedem verantwortungsvollen Mitbürger.“ Er sehe sich aber zusätzlich in der Verantwortung vor Gott. Wobei „Bürger“ für Teufel ein Ehrenname für jeden ist, der sich



Erwin Teufel spricht über die Verantwortung des Christen. Foto: Dietrich

irgendwo engagiert. Wer für sich lebe und allenfalls Ansprüche erhebe, sei nur Einwohner.

Nachdenken ist für Teufel oft falsch, weil zu spät. Ihm geht es um ein abwägendes Vorausdenken. Verantwortung sehe verschieden aus: Die

Verantwortung der Erziehung sei die Selbständigkeit und Urteilsfähigkeit der jungen Menschen. Die Verantwortung der Industrieländer gegenüber den Entwicklungsländern und deren eigenständige, unabhängige Entwicklung, zu denen angepasste Vorhaben mehr beitragen als Großprojekte.

„Sünder, die der Gnade bedürfen“

Die deutsche Verantwortung sieht Teufel weltweit: „Wir können nicht sagen, wir hätten nichts gewusst.“ Heute müsse die Natur – Wasser, Luft, Klima, Fruchtbarkeit – vor den technischen Möglichkeiten des Menschen geschützt werden. Biblischer Schöpfungsauftrag sei das „Bebauen und Bewahren“, nicht Übernutzung, Waldrodung oder Monokulturen. Christen wüssten um ihre Unvollkommenheit als „Sünder, die der Gnade und Versöhnung bedürfen“, betonte Teufel. Dieses Wissen dürfe sie nicht mutlos machen, doch es verhindere Übermut. Gott könne aus den Fragmenten unseres Tuns ein Ganzes schaffen.